

Daniel Hikaru Grote

Anschrift	Richard-Wagner-Str. 13 10585 Berlin
Telefon	0176 / 84277021
E-Mail	hikarumurai@yahoo.de
Geburtsdatum	23.2.1989
Geburtsort	Berlin-Charlottenburg
Staatsangehörigkeit	deutsch
Sprachen	deutsch, englisch, japanisch



Lebenslauf

Ausbildung



1995-2001	Katholische Schule St. Ludwig, Grundschule in Berlin
1994-2004	Parallelbesuch der japanischen Ergänzungsschule Berlin
2000-2007	Privatunterricht in Musiktheorie bei Carlo Inderhees
2001-2005	Marie-Curie-Oberschule, Gymnasium in Berlin
2005-2008	Droste-Hülshoff-Oberschule, Gymnasium in Berlin mit musikbetontem Zweig
	Teilnahme an Chorfahrten sowohl als Sänger als auch als Betreuer
	Abschluss: Abitur im Sommer 2008
2008-2009	TU-Berlin, Physik-Bachelorstudiengang
2009-2011	HfM Würzburg, Vordiplom im Fach Musiktheorie (Diplommusiklehrer) bei Prof. Dr. Christoph Wunsch, Prof. Dr. Ariane Jeßulat und Hermann Beyer
2011-2015	Wechsel an die UdK Berlin zu Prof. Dr. Hartmut Fladt
	Unterricht bei Prof. Dr. Stefan Prey, Prof. Dr. Ulrich Mahlert, Prof. Dr. Albert Richenhagen, Prof. Dr. Manolis Vlitakis, Dr. Wendelin Bitzan und Prof. Katja Steinhäuser
	Abschluss als Diplommusiklehrer in Musiktheorie an der UdK. (Abschlussarbeit: "Sonatenkonzeptionen um 1950" Analysen von Boulez- und Cage-Sonaten. Betreuer: Prof. Dr. H. Fladt und Prof. Dr. A. Richenhagen)
2012-2015	Regelmäßige Teilnahme an Dirigierkursen bei Prof. Christian Grube
Seit 2021	Promotionsstudium an der Musikhochschule Lübeck unter Begutachtung von Prof. Dr. Oliver Korte unter dem Thema „Gleichsam der geometrische Ort des gesamten Werkes – Zur Bedeutung und Funktion des geistlichen Liedes bei Bernd Alois Zimmermann“

Lehrtätigkeit

2012-2014	Tutoriumsstelle an der UdK Berlin im Fach Gehörbildung
Seit 2016	Lehrbeauftragter an der HMT Leipzig für Gehörbildung und Tonsatz - Gehörbildungsunterricht für Schulmusik-Studierende - Tonsatzunterricht für Instrumental-Studierende - Wahlpflicht-Module für Schulmusik-Studierende
Seit 2016	Lehrbeauftragter an der UdK Berlin - Gehörbildungs- und Musiktheorieunterricht für Schulmusik-Studierende - Gehörbildungs- und Musiktheorieunterricht für KA-Studierende - Gehörbildungs-, Musiktheorie- und Partiturliteraturunterricht für TonmeisterInnen - Betreuung von Aufnahme-, Zwischen- und Abschlussprüfungen
Seit 2018	Freischaffender Musiktheorie-Dozent für den Kurs »Grundlagen der Chorleitung (C-Ausbildung)« unter der Trägerschaft des Landesmusikrats Brandenburg (seit 2022 unter der Trägerschaft der Musikakademie Rheinsberg) - Mitgestaltung der Prüfungsordnung
2019	Dozent für Musiktheorie im Berliner Chor „Cantus Domus“ unter der Leitung von Ralf Sochaczewsky
Seit 2020	Freischaffender Lehrender an der Musikschule Neukölln - Unterricht in „allgemeine Musiklehre“ - Unterricht in „Studienvorbereitende Ausbildung“ (für Instrumental-, Schulmusik und KPA-Studierende) - Einzelunterricht innerhalb der studienvorbereitenden Ausbildung
2023-2024	Kommissionsmitglied zur Berufung einer Musiktheorie-Professur W2 an der UdK Berlin

Vorträge und Veröffentlichungen

Seit 2012	Regelmäßige Konzerteinführungen im „Corporate Concert“ der UdK Berlin
2017-2020	Mitarbeit in dem Projekt des DCML zur harmonischen Annotation von Musikstücken (Analysen von Beethoven- und Dvorak-Klavierwerken, Zuständigkeit: Markus Neuwirth)
2017-2020	Mitarbeit (Transkription) bei der Musiktherapie-Dissertation von Hiltrud Metzger (gefördert von der Hermann Reemtsma Stiftung - Veröffentlichung steht noch aus)
2018	Vortrag im Jahreskongress der GMTH („Fünf- und mehrstimmiger Kontrapunkt bei J.S. Bach“)
2019	Annahme des Kongressberichtes zum „Fünf- und mehrstimmigen Kontrapunkt bei J.S. Bach“
2022	Veröffentlichung der Webseite www.rapanalyse.de
2022	Vortrag im Jahreskongress der GMTH („Sie reden über Hip-Hop« (Sido in »Masafaka«) - Wie hört und notiert man Rap?“)
2023	Einreichen des Kongressberichtes zu „Sie reden über Hip-Hop“
2023	Vortrag in der 24. Fortbildungstagung des BMU Brandenburg über Rapanalyse

Bearbeitungen und Arrangements (Auswahl)

Seit 2016	Diverse Bearbeitungen für den Kammerchor „Das Vokalprojekt“, u.a. - „Urlicht“ von Gustav Mahler für Chor a-cappella (https://open.spotify.com/intl-de/track/0Cd7DDv5ZQK2Q0n2tGvJe3?si=a5dbd7b8876e44cc) - „Variationen über eine Komposition von Gustav Gunsenheimer“ für Chor a-cappella (https://open.spotify.com/intl-de/track/62perNxERv5pdCsciMYH3u?si=4e1abd4e9ca846d6) - „Abendstern“ von Clara Schumann für Chor a-cappella - „Abendsegen“ von Engelbert Humperdinck für Chor a-cappella
2015-2018	Bearbeitungen ganzer Konzertprogramme für die Vokalhelden (Besetzung: Kinderchor und Kammerensemble der Berliner Philharmoniker), u.a. für die - Weihnachtskonzerte 2015, 2016, 2017 und 2019 - Mitsingkonzerte 2016 und 2017
2018	Vervollständigung des Mozart-Requiems (Amen-Fuge aus dem „Lacrymosa“). Interpreten: „Das Vokalprojekt“, „Orchester m18“ unter der Leitung von Julian Steger.

Musiziererfahrung (Auswahl)

1996-2001	Sänger im Staats- und Domchor Berlin mit Solopartien in den Opern „Tosca“, „La Bohème“ und „Das schlaue Füchlein“ an der Deutschen Oper Berlin, sowie bei weiteren Gelegenheiten.
2005-2014	Jährliche Teilnahme im Orchester der Landesvolkshochschule Wies
2007, 2008	Kontrabassist im Landesjugendorchester Berlin
2006-2009	Kontrabassunterricht bei Martin Schaal
2010-2011	Mitbegründer, Organisator, Dirigent und Kontrabassist des Bach-Kantaten-Club Würzburg
2012-2014	Mitglied im „Digi-Ensemble Berlin“ unter der Leitung von Matthias Krebs
2012-2016	Regelmäßige Teilnahme als Kontrabassist an Jugendorchesterprojekten wie die Junge Sinfonie Berlin, junge norddeutsche philharmonie, Junges Ensemble Berlin, Junges Sinfonieorchester Berlin, Jugendkammerorchester Berlin
2013	Kontrabassist im Musikvideo „Licht an“ der Band Revolverheld
2013	Pianist in der Ausstellung „ONE ON ONE“ im Rahmen von Annika Kahrs' Künstlerprojekt
Seit 2013	Gründungsmitglied und regelmäßige Teilnahme als Sänger, Dirigent und Komponist im Kammerchor "Das Vokalprojekt"
Seit 2014	Korrepetitor bei dem Kinderchor "Die Vokalhelden" des Education-Projekts der Berliner Philharmoniker (Standort Hellersdorf und Moabit); Arrangeur und Bearbeiter diverser Weihnachts- und Mitsingkonzerte (Honorarvertragbasis)
2018	Chorleiter im Education-Projekt der Berliner Philharmoniker „Public Domain“ unter der Gesamtleitung von Simon Halsey
2015-2019	Korrepetitor im Chor „Vokalsystem“ unter der Leitung von Johannes David Wolff
2020	Aushilfssänger im Ensemble „Super librum cantare“ unter der Leitung von Prof. Dr. Ariane Jeßulat

Ehrenamtliche Tätigkeiten und Mitgliedschaften

2010 Studentenvertreter der HfM Würzburg

- Schriftführer im Kammerchor „Das Vokalprojekt“
- Kassenprüfer im Sportverein „Niku Jagahs e.V.“
- Mitglied in der GMTH („Gesellschaft für Musiktheorie“)
- Mitglied im DTKV Berlin
- Mitglied in EbE (Eltern beraten Eltern von Kindern mit und ohne Behinderung e.V.)

Teilnahmen und Zertifikate

- Sprachzertifikat japanisch JLPT 2 (Niveau B2)
- Kanji-Zertifikat japanisch Level 8
- Betriebspraktikum an der Bayerischen Staatsoper im Bereich Notenarchiv/Bibliothek 2007
- Teilnahme am Vortrag „Diversität in der Hochschule“ 2023



brahms-institut
musik
hochschule
lübeck

Brahms-Institut an der Musikhochschule Lübeck
Jerusalemsberg 4 / 23568 Lübeck

Herrn
Daniel Grote
Richard-Wagner-Straße 13
10585 Berlin

Institutsleitung

Prof. Dr. Wolfgang Sandberger

—
Jerusalemsberg 4
23568 Lübeck
Germany

—
T: +49(0)451-1505-401
F: +49(0)451-1505-420
brahms-institut@mh-luebeck.de
www.brahms-institut.de

Lübeck, den 12. Mai 2021

Ihre Bewerbung um eine Promotion an der Musikhochschule Lübeck

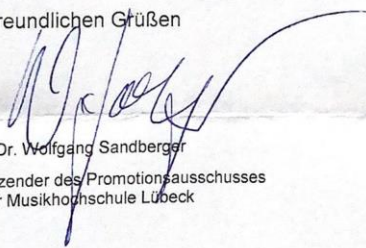
Sehr geehrter Herr Grote,

herzlichen Dank für Ihre Bewerbung um eine Promotion im Fach Musiktheorie (Arbeitstitel „[G]leichsam der geometrische Ort des gesamten Werkes“. Zur Bedeutung und Funktion geistlicher Lieder im kompositorischen Schaffen Bernd Alois Zimmermanns“.

Einstimmig hat der Promotionsausschuss Ihrem Exposé zugestimmt.

Das Studiensekretariat der Musikhochschule Lübeck wird die weiteren administrativen Schritte zur Aufnahme in das Promotionsverfahren der MHL mit Ihnen abstimmen.

Mit freundlichen Grüßen


Prof. Dr. Wolfgang Sandberger
Vorsitzender des Promotionsausschusses
an der Musikhochschule Lübeck



Zeugnis

Herr **Daniel Hikaru Grote**

geboren am 23. Februar 1989

in Berlin

hat im Studiengang Pädagogische Ausbildung
- Studienrichtung **Musiktheorie** -

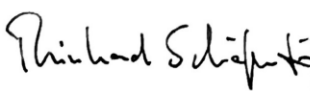
die

Diplom-Prüfung

mit der Gesamtnote **sehr gut (1,4)**

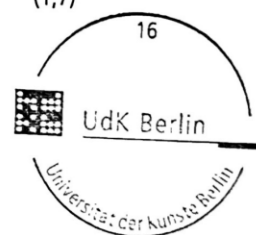
bestanden.

Berlin, den 8. September 2015

  
Der Dekan
Prof. Dr. Reinhard Schäfertöns
Der Vorsitzende
des Prüfungsausschusses
Prof. Dr. Ulrich Mahler

Bewertung der Prüfungsleistungen

	Note	
Diplomarbeit	sehr gut	(1,0)
Thema: <i>"Sonatas and Interludes" - (John Cage) und die "2ème Sonate" (Pierre Boulez) - im Vergleich"</i>		
Gehörbildung (schriftlich)	gut	(1,7)
Tonsatz (schriftlich)	sehr gut	(1,0)
Gesamtnote der mündlichen Prüfung	sehr gut	(1,3)
Aufgaben aus dem Bereich Gehörbildung	sehr gut	(1,3)
Musiktheoretisches Colloquium	gut	(1,7)
Vorbereitete Analyse eines Werkes	sehr gut	(1,0)
Tonsatz-Praxis	gut	(2,0)
Lehrprobe Tonsatz Anfänger	gut	(1,7)
Lehrprobe Tonsatz Fortgeschrittene	gut	(1,7)
Lehrprobe Gehörbildung	gut	(2,0)
Didaktik und Methodik des Hauptfaches (mündlich)	sehr gut	(1,0)
Beifach Klavier	sehr gut	(1,0)
Beifach Musikpädagogik	befriedigend	(3,0)
Beifach Musikwissenschaft	gut	(2,0)
Schwerpunktfach Musikalische Gruppenarbeit	gut	(1,7)
Orchesterleitung		



Die Diplomprüfung wurde gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Pädagogische Ausbildung der Universität der Künste Berlin vom 18. Februar 2004 durchgeführt.



DROSTE-HÜLSHOFF-OBERSCHULE

(Gymnasium)

Berlin, Bezirk Steglitz-Zehlendorf

ZEUGNIS DER ALLGEMEINEN HOCHSCHULREIFE

FRAU / HERR	Daniel Hikaru VORNAMEN	Grote FAMILIENNAME
GEBOREN AM	23. Februar 1989	IN Berlin

HAT SICH NACH DEM BESUCH DER GYMNASIALEN OBERSTUFE DER ABITURPRÜFUNG UNTERZOGEN.

Dem Zeugnis liegen zugrunde:

- die „Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 7. Juli 1972) in der jeweils geltenden Fassung,
- die „Vereinbarung über die Abiturprüfung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II“ vom 7. Juli 1972 (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 13. Dezember 1973) in der jeweils geltenden Fassung,
- die Vereinbarungen über die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung,
- die Verordnung über die gymnasiale Oberstufe (VO - GO) vom 26. April 1984 in der jeweils geltenden Fassung.

Schul Z 305 - Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife - Fremdsprache ausführlich - (Gymnasium, Gesamtschule, berufliches Gymnasium) - (07.05)

1. LEISTUNGEN IN DER KURSPHASE:

Punktzahlen der Kurse in einfacher Wertung

LF = Leistungsfach

1. Halbjahr

2. Halbjahr

3. Halbjahr

4. Halbjahr

Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld

Deutsch	—	08	06	07	06
Englisch	—	08	09	07	07
Französisch	—	==	==	==	==
Latein	—	(08)	09	(05)	(05)
=====	—	==	==	==	==
=====	—	==	==	==	==
Musik	LF	11	11	10	14
Bildende Kunst	—	==	==	==	==
Musik (Z)	—	==	==	12	15
=====	—	==	==	==	==

Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld

Politikwissenschaft	—	==	==	05	05
(Geschichte, Erdkunde, Sozialkunde)					
Geschichte	—	07	07	07	08
=====	—	==	==	==	==
=====	—	==	==	==	==
=====	—	==	==	==	==

Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld

Mathematik	—	12	14	12	12
Physik	LF	07	09	07	10
Chemie	—	==	==	==	==
Biologie	—	==	==	==	==
Informatik	—	==	==	==	==
=====	—	==	==	==	==
=====	—	==	==	==	==

Weitere Fächer

Sport	—	(10)	10	12	11
=====	—	==	==	==	==
=====	—	==	==	==	==

2. LEISTUNGEN IN DER ABITURPRÜFUNG:

Prüfungsfach / Referenzfach	Prüfungsergebnis in einfacher Wertung	
	schriftlich	mündlich
1. Physik (Leistungsfach)	09	==
2. Musik (Leistungsfach)	12	==
3. Deutsch (Grundkursfach)	06	==
4. Geschichte (Grundkursfach)		13
5. Musik (Schriftliche Arbeit) (Besondere Lernleistung)	14	14
=====		==
(Präsentationsprüfung)		

3. BERECHNUNG DER GESAMTQUALIFIKATION UND DER DURCHSCHNITTSNOTE:

Punktsumme aus 22 Grundkursen in einfacher Wertung: **202** mindestens 110, höchstens 330 Punkte

Punktsumme aus den 6 Leistungskursen des 1. bis 3. Kurshalbjahres in zweifacher Wertung und den beiden Leistungskursen des 4. Kurshalbjahres in einfacher Wertung: **134** mindestens 70, höchstens 210 Punkte

Punktsumme aus den Prüfungen in den Prüfungsfächern in dreifacher Wertung, den Kursen der Prüfungsfächer im 4. Kurshalbjahr in einfacher Wertung und der Besonderen Lernleistung (Wettbewerbsbeitrag (schriftlich) in dreifacher Wertung, Kolloquium (mündlich) in einfacher Wertung): **214** mindestens 100, höchstens 300 Punkte

GESAMTPUNKTZAHL: **550** mindestens 280, höchstens 840 Punkte

DURCHSCHNITTSNOTE: **2.3**

Mit „E“ sind Erweiterungs- bzw. Ergänzungskurse gekennzeichnet.

In Klammern gesetzt sind die Punktzahlen von Kursen, die nicht in die Gesamtqualifikation eingehen.

Für die Umsetzung der Noten in Punkte gilt:

Notenstufen	sehr gut		gut		befriedigend		ausreichend		mangelhaft		ungenügend							
Noten	+	1	-	+	2	-	+	3	-	+	4	-	+	5	-	+	6	nicht berücksichtigt
Punkte	15	14	13	12	11	10	09	08	07	06	05	04	03	02	01	00		

4. FREMDSPRACHEN:

Erste Fremdsprache Englisch von Klasse 5 bis Jahrgangsstufe 13

Zweite Fremdsprache Französisch von Klasse 7 bis Klasse 11

Dritte Fremdsprache Latein von Klasse 9 bis Klasse 11

Das Zeugnis schließt den Erwerb

des Latinums

gemäß Vereinbarung der Kultusministerkonferenz über Kenntnisse in Latein und Griechisch vom 26. Oktober 1979 in der jeweils geltenden Fassung ein.

Bemerkungen:

FRAU / HERR

Daniel Hikaru Grote

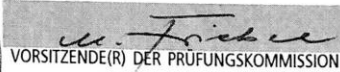
HAT DIE ABITURPRÜFUNG BESTANDEN UND DAMIT DIE BEFÄHIGUNG ZUM STUDIUM AN EINER HOCHSCHULE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND ERWORBEN.

BERLIN,

30. Juni 2008


SCHULLEITER




VORSITZENDE(R) DER PRÜFUNGSKOMMISSION

Die Durchschnittsnote (N) errechnet sich in Übereinstimmung mit Anlage 3 der Verordnung zur Durchführung des Staatsvertrages über die Vergabe von Studienplätzen nach der Formel:

$$N = 5 \frac{2}{3} - \text{Gesamtpunktzahl} : 168$$

Die Durchschnittsnote wird auf eine Stelle hinter dem Komma errechnet; es wird nicht gerundet. Bei einer Gesamtpunktzahl von 768 und mehr Punkten ergibt sich eine Durchschnittsnote 1,0.



Prof. Dr. Hartmut Fladt

Universität der Künste Berlin

Fakultät Musik – Institut für Musikwissenschaft, Musiktheorie, Komposition und Musikübertragung

(priv.) Ihnestraße 58 14195 Berlin Tel. 030 831 13 31 eMail fladt@aol.com

BESTÄTIGUNG/EMPFEHLUNG

Herr **Daniel Grote** ist ein umfassend qualifizierter Musiker und Musiktheoretiker. Seine vielfachen Befähigungen demonstrieren eine glückliche Verbindung der künstlerischen, der pädagogischen und der theoretisch-wissenschaftlichen Reflexion (vgl. u.a. seine von mir betreute ausgezeichnete Diplomarbeit über Cage und Boulez und sein Promotions-Projekt an der Musikhochschule Lübeck).

Ich lernte Herrn Grote kennen, als er – nach Studien an der Musikhochschule in Würzburg – bei mir und anderen an der Universität der Künste Berlin das künstlerisch-wissenschaftlich-pädagogische Diplom-Hauptfach Musiktheorie (mit den Teilgebieten Analyse/Tonsatz/Komposition/Improvisation/Geschichte der Musiktheorie/Gehörbildung/Höranalyse und den pädagogischen Anteilen Methodik und Didaktik/Lehrpraxis) sehr erfolgreich absolvierte.

Nach seinem Musiktheorie-Abschluss unterrichtete Daniel Grote in diesem Fach mit großem Engagement und Erfolg als Lehrbeauftragter an der UdK Berlin (Studierende der Schulmusik, des instrumentalen Hauptfachs „Künstlerische Ausbildung“ und Tonmeister-Studierende) sowie in den Fächern Gehörbildung und Tonsatz an der HMT Leipzig. Lehrerfahrungen auch im vor- und außerhochschulischen Bereich ergänzten mit ihren ganz spezifischen, meist auch pragmatischeren pädagogischen Herausforderungen sein Spektrum so, dass auch seine hochschulische Lehre rückwirkend eine Bereicherung erfuhr.

Ich möchte **Daniel Grote**, der auch Pianist, Kontrabassist und kreativer Arrangeur ist und sich als Musikvermittler bei den „Corporate Concerts“ der UdK auf eine – gerade in dieser Zeit – wertvolle Weise weiter qualifizierte, mit Nachdruck als umfassend befähigte „Künstlerische Lehrkraft im Fachgebiet Musiktheorie“ empfehlen.

Berlin, 10. 04. 2021

(Prof. Dr. Hartmut Fladt)